

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 46.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 20. April.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Gestorben: Den 14. April zu Ebershard Gemeindefleher Weil.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

(Vom Schwarzwald). Während sonst die Zahl derjenigen, welche sich durch Auswanderung dem Militärdienst entziehen, fast von Jahr zu Jahr zunimmt, meldeten sich beim diesjährigen Musterungsgeschäft in einer kleinen Schwarzwaldgemeinde von den vorhandenen 5 Militärpflichtigen des Jahrgangs 1886 vier als Freiwillige. Einer derselben wurde als noch nicht kräftig genug nicht angenommen, sondern auf ein Jahr zurückgestellt, worauf er tief beleidigt vor der Gesagtenkommission erklärte: „wenn i heuer net gnomme werd, no gang i nach Amerika.“

Stuttgart, 14. April. Der württ. evang. Schul-Lehrerunterstützungsverein gewährte im Jahre 1885 an 214 Witwen 4100 M., an 22 Waisen 485 M., an 23 fränke Lehrer 780 M. Unterstüßungen. An Beiträgen von Mitgliedern vereinnahmte derselbe 2150 M., an Gaben und Geschenken 3838 M., Zinsen von Kapitalien 1044 M. Das Grundstücksvermögen beträgt jetzt 23301 M. und hat um 220 M. zugenommen.

Stuttgart, 15. Apr. Werter Herr Oberbürgermeister! Aus Anlaß unseres Einzugs in die Residenzstadt Stuttgart sind uns von allen Schichten der Bevölkerung so zahlreiche Beweise treuer Anhänglichkeit und herzlichster Bewillkommung zu teil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen in dankbarer Anerkennung aller dieser rührenden Zeichen, Sie zu bitten, den Einwohnern der Stadt unsern gerührten tiefempfindenen Dank zu übermitteln. Gern möchten wir aber an diesem Tage, da Jung und Alt froh bewegt sind, auch derer gedenken, die durch Not und Armut gedrückt, vielleicht nicht an der allgemeinen Freude öffentlich sich beteiligen konnten, und bitten Sie daher, um auch diesen Ärmsten eine kleine Freude zu bereiten, die beifolgende Summe von 3000 M. an die Armen der Stadt zur Verteilung zu bringen. Wir ergreifen mit Vergnügen diese Gelegenheit, um Sie, werter Hr. Oberbürgermeister, unserer aufrichtigen und achtungsvollen Gefinnungen zu versichern.

Wilhelm, Prinz von Württemberg.

Charlotte, Prinzessin von Württemberg.

Stuttgart, 16. Apr. SS. RR. HH. Prinz und Prinzessin Wilhelm v. Württemberg sind heute Mittag 1 Uhr 32 Minuten mit dem Züricher Schnellzug nach Nizza abgereist.

Feuerbach, 14. April. Vergangenen Montag stellten fast sämtliche hies. Steinbrecher (74 Mann) die Arbeit ein. Die Arbeiter forderten 10stündige Arbeitszeit statt der bisherigen 11stündigen und hatten eine Kommission gewählt, welche mit den Steinbruchbesitzern unterhandeln sollte. Die letzteren erschienen nicht in der anberaumten Zusammenkunft, so daß die Arbeiter zum Streik griffen.

Balingen, 14. April. Bei der gestrigen Musterung soll von 17 zum erstenmal stellungspflichtigen hiesigen Rekruten nicht einer ausgehoben worden sein.

Von der Alb, 11. April, wird der „Schw. Anztg.“ über eine gestörte Hochzeitsfeierlichkeit folgendes berichtet: In Hausen a. L. bemerkte die Müllerin, daß ihr ein Ring abhanden gekommen war. Sie lenkte den Verdacht auf ein Mädchen, das sich nur vorübergehend im Hause aufgehalten hatte. Dieses Mädchen hatte in den letzten Tagen Hochzeit und lud die Müllerin auch dazu. Blödsinnig erhob sich dieselbe und rief dem Bräutigam den Ring, welchen sie an einem schwarzen Fleckchen als den ihrigen erkannte, vom Finger. Mit der Hochzeitsfeier war es natürlich aus. Doch scheint der Bräutigam sich die Sache nicht sehr zu Herzen genommen zu haben, denn nach dem Hochzeitstag soll er in Trochtersingen in der Reichsneipe eine Schippe entwendet haben, so daß die jungen Eheleute gezwungen sind, in nächster Zeit getrennt von einander zu leben, jedes nämlich in einem besonderen verschlossenen Behälter.

Ulm, 16. April. Das „Ulm. Tagbl.“ schreibt: Wie verlautet, stellt sich mehr und mehr die Notwendigkeit heraus, daß die Ziehung der Münster-

lotterie verschoben werden muß. Es laufen von den auswärtigen Losabnehmern namentlich in Norddeutschland zahlreiche Briefe ein, welche über stockenden Verschleiß klagen. Die Konkurrenz auf dem Gebiete des Lotteriewesens ist eben nachgerade zu groß.

Augsburg, 15. April. In den jüngsten Tagen verkauften hiesige Loosagenten Ulmer Dombanloose das Stück mehrfach zu 3 M. 30 S. an das Publikum, während durch Ministerialentschließung nach dem vorgelegten Ziehungs- bzw. Verloosungsplan nur ein Verkaufspreis von 3 M. im ganzen Königreiche Bayern genehmigt wurde. Nachdem nun durch Ministerialentschließung vom 24. März 1883 ein Verkauf und Ausspielen von Lotterielooseen um einen höheren als in der Bewilligung festgesetzten Preis unstatthaft ist und eventuell die Zurückziehung der Bewilligung des Loosabzuges nach sich ziehen kann, wurden von der hiesigen Polizeibehörde auf Anregung des lgl. Stadtkommissärs sämtliche noch vorhandene Ulmer Dombanloose bei den hiesigen Loosagenturen beschlagnahmt.

München, 15. April. Heute ist wieder einmal eine falsche Nachricht richtig zu stellen. Die Mitteilung Berliner Blätter, daß „nach einem Beschluß des Staatsrats der König ersucht werden solle, die Bauten einzustellen und in München Residenz zu nehmen,“ beruht auf Erfindung. Ebenso wenig ist die andere aus Berlin verbreitete Nachricht wahr, daß der König abzugeben beabsichtige und Herr von Frankenstein Ministerpräsident werden solle. Die Ultramontanen würden beides allerdings gern sehen.

Aus Nischaffenburg wird der Frankf. Zeit. jetzt berichtet, daß daselbst nicht 26 Frauen und Mädchen, sondern deren nur 4 verhaftet worden seien. Auch diese Zahl ist leider noch groß genug.

Frankfurt, 17. Apr. Die Frankf. Zeitung meldet aus Rom: In Brindisi sind bisher 76 Personen an der Cholera erkrankt, 16 sind gestorben. Der Bürgermeister und der Unterpräfekt, welche die Seuche verheimlichten, sind abgesetzt worden.

In Ludenburg sind neulich 5 arme Kinder von einer wütenden Kage gebissen worden, bei welcher nachträglich die Tollwut ärztlich festgestellt wurde. Die Kinder sollen nun zu Pasteur nach Paris gebracht werden; bei der gänzlichen Mittellosigkeit der Eltern hat die Gräfin Wetter in Götting im Verein mit einem wohlthätigen Mitgliede des Wiener Reichsrates eine Sammlung eingeleitet, die zweifellos das erhoffte Ergebnis haben dürfte.

Ueber einen in wahrhaft entsetzlicher Weise verübten Kindesmord wird aus Malchin in Mecklenburg geschrieben: In Mirzow hat ein dort in Dienst stehendes Mädchen ihr unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet, unter das Schweinefutter gefischt, im Stampfirog gestampft und hernach den Schweinen zum Fraß vorgeworfen. Bei der gerichtlichen Untersuchung wurden noch einzelne von dem Kinde herrührende Knochenstücke im Dünghaufen vorgefunden. Das Mädchen ist verhaftet.

Görlitz, 14. April. In einer hiesigen Augenklinik ist dieser Tage eine seltene Operation mit ungewöhnlich glücklichem Erfolge ausgeführt worden. Der Operateur entfernte einen lebenden Wurm (Finne) aus dem Auge einer jungen Dame. Die Finne sah hinter der Netzhaut und lebte noch nach der Operation. Die Sehkraft auf dem operierten Auge ist erhalten geblieben.

Berlin, 15. April. Der Bundesrat ist den Beschlüssen des Reichstags zur Zuckersteuer nicht beigetreten; seitens Preußens wird demnach eine neue Vorlage ausgearbeitet werden.

Berlin, 15. April. Das Befinden des Kronprinzen ist ein den Umständen entsprechend gutes.

Berlin, 15. April. Das Herrenhaus beriet heute die Ansiedlungsvorlage für die Ostprovinzen. Miguel em-

pfiehlt namens der Kommission die Annahme des Entwurfs in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung. Gegenüber Roszinski, der die Vorlage bekämpft, erklärt Fürst Bismarck, die Regierung verfolge mit der Polenvorlage nur definitive Zwecke, sie wolle die Vernichtung des deutschen Elements durch das polnische verhindern und wolle verhindern, daß, wie es in den letzten dreißig Jahren geschehen, ganze große Gemeinden, deren Ahnen reine Deutsche gewesen, gänzlich polonisiert werden und kein Wort Deutsch verstehen. Gegen dieses freisartige Weiteressen der Polonisierung wenden wir uns; wir wollen nicht ausrotten, sondern nicht ausgerottet werden. Die Vorlage wird nach einer unerheblichen Spezialdebatte in der Fassung des Abgeordnetenhauses genehmigt.

Berlin, 15. Apr. Aus dem Berichte der „Hamburger Börse“ über die Beschiebung von Money-Bimbis ist noch zu erwähnen, daß das Bombardement am 22. Febr. stattfand. Der Häuptling des Dorfes heißt Money, und der von ihm ermordete Dofel König Bell's führte den Namen W'Gande. Nachdem das Kanonenboot „Cyclop“ mit dem Gouverneur Frhr. v. Soden an Bord vor Bimbis Anker geworfen hatte, gab es gleich darauf den üblichen blinden Schuß zum Zeichen, daß der Gouverneur die Häuptlinge zu sprechen wünsche. Money aber kam nicht, und als nach ihm geschickt wurde, ließ er sagen, wenn der Gouverneur etwas von ihm wünsche, könne er ja ans Land kommen. Darauf wartete der Gouverneur noch bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr; dann wurde die Stadt mit 9 großen und 21 kleinen Granaten beworfen, worauf das Landungskorps ans Land ging und bis auf wenige Häuser die Stadt niederbrannte. Erbeutet wurden außer Ziegen, Ochsen und Hühnern drei Kanoes. Der Gouverneur hat einen Preis ausgesetzt von 20 Krn für den, der Money tot, 25, wer ihn lebendig bringt; darauf hat er Bimbis-Preis zum König von Bimbis ernannt.

Berlin, 16. April. Der Kaiser erteilte heute dem Bischof Kopp eine Audienz.

Berlin, 17. April. Die offiziellen belgischen Berichte bestätigen die Verschlechterung der Lage in den von der Streit-Bewegung heimgesuchten Gebieten. 3000 Kohlenarbeiter in Charleroi haben neuerdings die Arbeit eingestellt; ebenso striken in den Vätticher Steinbrüchen sämtliche 3000 Arbeiter. — Die Brüsseler Deputierten forderten ihren Kollegen von der Smiffen zur Niederlegung seines Mandats auf.

Königsberg, 14. April. In dem Diätenprozeß des Fiskus gegen den Abgeordneten Dirichlet verurteilte das Oberlandesgericht den Beklagten zur Zahlung von 500 M. nebst Zinsen an den Fiskus und legte demselben den Ueberzeugungseid darüber auf, wie viel er aus der Diätenklasse der Fortschrittspartei erhalten habe. Leistet der Beklagte diesen Eid nicht, so hat derselbe fernerhin 1500 M. nebst Zinsen zu bezahlen. Die Entscheidung über den Kostenpunkt bleibt bis nach der Eidesleistung ausgesetzt.

Ueber einen Totschlag in der Kantine des in Meß stehenden Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments wird von dort berichtet: am Sonntag abend nahm ein Gefreiter im Scherz ein auf dem Verkaufstisch liegendes Stüchchen Wurst an sich, worauf der zur Dienstleistung in die Kantine kommandierte Kanonier bemerkte, es sei ihm vor Kurzem erst ein Stück Wurst abhanden gekommen, der Gefreite habe dies wahrscheinlich auch entwendet. Der Gefreite erwiderte darauf, er habe die Wurst nicht genommen, wünsche aber, daß sie dem, der dies gethan habe, gut geschmeckt haben möge. Diese Antwort reizte den Kanonier derart, daß er ein auf dem Tisch vor ihm liegendes großes Messer nach dem Gefreiten warf, welchem dasselbe tief zwischen die Rippen in den Körper einbrang, so daß der Verletzte während des Transports nach dem Lazareth gestorben ist. Der Thäter wurde sofort arretiert.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. April. Aus Wien meldet man der „Zkf. Ztg.“: In diplomatischen Kreisen verlautet, Prinz Alexander von Hessen sei bemüht, den Kaiser von Oesterreich zu bewegen, eine Vermittelung zur Ausöhnung des Zaren mit dem Fürsten von Bulgarien zu übernehmen. Daß Prinz Alexander für die Interessen seines Sohnes, des Fürsten Alexander, hier thätig ist und daß seine Reise nach Wien nur diesen Zweck verfolgt, gilt allgemein als feststehend.

Wien, 16. April. Die Pforte macht bei Krupp eine neue Bestellung auf Geschütze, deren Ablieferung Ende Mai erfolgen soll.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hielt gestern bei der Generaldebatte über das Landsturmgesetz der Abg. Knoß eine 3stündige Rede gegen die Vorlage, welche härter sei als das deutsche Landsturmgesetz. Man werde doch nicht die deutsche Armee erreichen oder übertreffen wollen. Die regulierten Finanzen würden die Oesterreicher kriegstüchtiger machen als die Errichtung eines Landsturmes. Wenn Oesterreich in einen Krieg verwickelt würde, würde ein unabsehbarer Bankrott kommen, welcher die militärischen Aktionen Oesterreichs für immer lähmen könnte. Redner hält einen großen Hymnus auf die deutsch-nationale Idee, wobei er unter stürmischem Beifall der äußersten Linken den eisernen Kanzler als den größten deutschen Mann, der je existierte, feiert. In Deutschland werden bereits die Deutschböhmern als Schmerzenskinder der Mutter Germania angesehen. Schließlich überreicht Redner einen motivierten Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

### Schweiz.

Der Schreinerstreik in Basel ist zu Ende. Die Schreiner sind unter den früheren Bedingungen zur Arbeit zurückgekehrt, soweit sie nicht abgereist sind. Denen, die an den Bahnhöfen und Werkstätten den Zuzug verhindern wollten, hat die Polizei das Handwerk gelegt. Wer bis Montag 12. April nicht zur Arbeit kam, der galt als entlassen. Das impromptu den Bekehrten, zumal sie nach einer Vereinbarung der Meister auch später nicht mehr angestellt werden durften.

### Italien.

Aus Rom wird unterm 14. ds. gemeldet: „Der Papst schickte dem auf dem Sterbebette liegenden Jesuitengeneral P. Bedy seinen Segen.“

Mailand, 15. April. In mehreren Ortschaften der Provinz Pavia sind unter den Feldarbeitern Streiks ausgebrochen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind Carabinieri dahin abgegangen. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages sind siebzehn Bauern gefesselt nach Pavia gebracht worden.

### Spanien.

Die Königin v. Spanien läßt Gnade vor Recht ergehen. Sie hat den Herzog von Sevilla, der sie nach dem Tod ihres Gemahls beleidigt hatte und dafür zu einer mehrjährigen Festungstrafe verurteilt worden war, begnadigt.

### Belgien.

Die belgischen Sozialdemokraten beriefen einen allgemeinen Kongress auf Ostern nach Gent ein; es werden große Manifestationen angekündigt. Die Streiks in der Gegend von Charleroi haben neuerdings zugenommen; gestern ist Militär in der Nähe von Fumet abermals eingeschritten; die bisherigen Verluste des belgischen Militärs betragen 10 Tote und 34 Verwundete; die Aufständischen verloren 117 Tote und 257 Verwundete.

### England.

London, 16. April. Der durch den Wirbelsturm in Minnesota verursachte Schaden wird auf 500000 Dollars geschätzt. Die von dem Sturm betroffenen Personen sind aller Mittel entböhrt, da alles zerstört worden ist. Die Leichen der Getöteten sind schrecklich verstümmelt.

(Eine neue Praxil der Engländer.) Um deutsche Fabrikate, deren Konkurrenz sie fürchten, im Auslande in Mitleid zu bringen, haben die Engländer neuerdings die Praxis eingeführt, daß sie schlechte Fabrikate mit deutschem Fabrikstempel versehen.

### Rußland.

Petersburg, 15. April. Die Blätter sehen den Zeitpunkt als günstig an, um eine Aktion Rußlands in der Balkanfrage zu eröffnen. England sei nicht zu fürchten. Ob an der Spitze des englischen Kabinetts Gladstone oder ein anderer steht, sei gleichgültig, da England durch innere Fragen zu sehr in Anspruch genommen werde, um einen bestimmenden Einfluß auf die internationale Lage auszuüben. Betreffs Oesterreichs glaubt man nicht besonders

besorgt sein zu müssen, wenngleich die Meinung der Moskauer Sowremennija Iwestij nicht geteilt wird, welche in scharfem Tone schreibt: „Oesterreich wird es nie wagen, das Schwert gegen Rußland zu erheben, es ist des Vermächtnisses Metternichs eingedenk und weiß, daß der Krieg mit Rußland seine letzte Stunde wäre. Oesterreich wird in allem nachgeben und in alles einwilligen, sobald die Forderungen mit Entschiedenheit gestellt werden und ihm die Wahl zwischen Frieden und Krieg gelassen wird.“ Griechenland wird die kräftige Unterstützung seiner territorialen Forderungen im geeigneten Momente versprochen werden.

### Serbien.

Die serbische Regierung wirft einen nach dem andern von den fremden Korrespondenten zum Land hinaus. Erst mußte der Korrespondent der Adnischen Zeitung daran glauben, jetzt ist Dr. Pfeifer, Berichterstatter der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, demselben Schicksal verfallen.

### Türkei.

Konstantinopel, 12. April. Durch Verfügung der obersten Pressbehörde sind sämtliche in Griechenland erscheinende Zeitungen in der Türkei verboten worden.

Konstantinopel, 16. April. Von den meisten Mächten liegen jetzt zustimmende Erklärungen zu dem letzten Zirkular der Pforte vor, welche besagen, daß man zu erneuten Schritten in Athen wegen der Abrüstung bereit sei.

Das kürzlich veröffentlichte Rundschreiben der Pforte, das die Mächte zu einem thatkräftigen endlichen Vorgehen gegen Griechenland auffordert hat eine besondere Vorgeschichte. In Konstantinopel ist nämlich eine Verschwörung gegen das Leben des Sultans entdeckt worden, die auf einen Teil der dortigen Aktionspartei zurückgeführt wird, die mit der bisherigen unthätigen Haltung der Pforte Griechenland gegenüber unzufrieden ist. Die Pforte will deshalb versuchen, jetzt die Mächte zum endlichen Einschreiten zu veranlassen.

### Amerika.

Newyork, 12. April. Gestern zerstörte eine Feuerbrunst vollständig die Pemberton Mill, eine große Baumwollspinnerei in Lawrence (Massachusetts). Durch den plötzlichen Einsturz der Brandmauer wurden 10 Feuerwehrleute getötet.

Newyork, 14. April. Das Bureau Neuter meldet: Heute wurde ein weiterer Stadtrat unter der Anklage verhaftet, Beistellungen im Zusammenhang mit der Broadway-Strassenbahn angenommen zu haben. Im ganzen sind jetzt 16 Stadträte verhaftet. Diese bilden, zusammengenommen mit zwei, welche unschuldig sind, drei, welche flüchtig geworden sind, zwei, die tot sind und einem, der Angeber wurde, das Stadt-Ältesten-Kollegium von 1884. Wenn nur die Hälfte von dem wahr ist, was einer dem Distriktsanwalt über das Treiben der Aldermen-Bande von 1884 erzählt hat, so müssen zu der Zeit in unserer städtischen Verwaltung Zustände geherrscht haben, wie sie sich die kühnste Phantasie nicht toller ausmalen kann.

Newyork, 15. April. In Saint Cloud (Minnesota) und Umgegend wurden durch einen Wirbelsturm 67 Personen getötet und viele verletzt.

### Afrika.

Goldentdeckung in Patagonien. In der argentinischen Republik ist das Goldfieber ausgebrochen, und zwar in Folge von Meldungen über die Entdeckung des kostbaren Metalls in Patagonien. Die Regierung hat 200 Vitzschriften für das Recht zum Goldgraben in dem Distrikt Rio Gallegos (wo das Erz gefunden sein soll) erhalten, und geschlossene Gruppen gehen regelmäßig von Buenos Ayres nach den Goldfeldern ab. Während in früheren Jahren 3 Golddollars pro Tag der durchschnittliche Erwerb der Goldwäscher war, verdienen die Goldwäscher jetzt 20 Golddollars pro Tag, und eine oder zwei Gruppen haben 20000 Golddollars in 2 Monaten gemacht.

### Handel & Verkehr.

(Postalisches.) Die als Druckfache mit einer 3 Pfg.-Marke zur Versendung gelangenden, im Formate der Postkarten gedruckten Reiseavis, Empfangsbescheinigungen u. d. m. dürfen vom 1. Oktober d. J. an den Bemerk. „Postkarte“ nicht mehr aufgedruckt haben, widrigenfalls sie statt mit 3 mit 5 Pfg. Porto belegt werden würden.

Die Wechselstempelmarken werden künftighin in grüner, statt wie bisher in violetter Farbe hergestellt. Im übrigen bleiben dieselben unverändert. Mit dem Verkaufe der neuen Marken wird am 1. April 1886 begonnen, und es dürfen von diesem Zeitpunkt ab bis zum 31. März 1887 nur die neuen Marken an das Publikum verkauft werden. Die bei den Postanstalten am Schlusse des Monats März 1886 noch vorhandenen Beständen an alten, violetten Wechselstempelmarken wurden zurückgezogen und können vom 1. April 1887 ab neben den neuen grünen Marken wieder zum Verkaufe gebracht werden. Eine Einlösung oder ein Umtausch der noch in Händen des Publikums befindlichen älteren Wechselstempelmarken findet nicht statt, da deren weiterer Gebrauch zulässig ist.

(Konkursöffnungen.) Friedrich Bist, Schreinermeister in Berg. Gottfried Störz, Rotgerber in Sulzbach, berg. Zuchthaus-Gefangener auf Hohen-Asperg, und seine Ehefrau Elise geb. Bigel, wohnhaft in Sulzbach. Der Nachlass des Christian Heinrich Kaiser, gew. Restaurateurs im Stadtpark zu Stuttgart.

### Eine blaue Schleife.

Historische Novelle v. Emma Handen.

(Schluß.)

Sekunden nur überließ sie sich dieser Umarmung, dann sagte sie:

„Majestät, dies Zimmer umschließt noch jemand, den vorhin Ihr königlicher Zorn traf. Da Sie aber dem Schuldigen verlusteten, mein Schicksal solle auch das seine sein, so denke ich, wird die Sonne Ihrer Gnade auf Graf Norfolk wieder leuchten.“

„Ah, mein lieber Graf,“ sagte der König, sich nach ihm umwendend, „tragen Sie es Heinrich VIII. nicht nach, daß er einen Augenblick lang vergessen konnte, wie Sie ihm einst zu Floddenfeld das Leben retteten. Ihren Ungehorsam wollen wir verzeihen, weil er eine Schuldlose rettete und Uns erhielt. Einmal trennte Katharina Unsere Freundschaft, heute veröhnt sie Uns,“ damit reichte er ihm die Hand, die Norfolk ehrfurchtsvoll küßte.

„Mylady hat schwerer unter ihrem Zorn gelitten, als ich, Majestät, möge nie wieder eine Wolke zwischen mein Königspaar treten.“

„Aber jenes Brautpaar, Katty,“ fragte der König auf Anna und Suffolk deutend, „was machen wir mit den Beiden?“

Sie fühlten sich schuldig, die Beiden, gegen Katharinen, und in ihre Hand war die Entscheidung gelegt, die mindestens Verbannung vom Hofe lauten mußte, wie sie meinten.

„Ich denke, Majestät,“ erwiderte sie lächelnd, „die führen wir so bald wie möglich zum Altar, damit ihre vertrauten Zusammenkünfte mich nicht mehr verdächtigen.“

„Mylady, Sie könnten uns vergeben,“ sprach Suffolk, auf Katharina zutretend, und die zögernde Anna mit sich ziehend.

„Seid glücklich in neuen Verhältnissen,“ sagte sie, „ich zürne nicht, Majestät,“ wandte sie sich schelmisch zum König, „Ihre Gemahlin steht vor Ihrem königlichen Angesicht Hand in Hand mit ihrem Oberstallmeister, ich hoffe, Sie werden das Verbrechen nicht auf Towerhill sühnen.“

Als Antwort nahm der König die verhängnisvolle blaue Schleife vom Tisch und reichte sie Katharinen mit den Worten:

„Sieh diese Schleife, Katty, sie drohte Uns für immer auseinander zu reißen; nimm Sie jetzt von Mir als ein Zeichen Unserer Versöhnung und zeige Sie mir, sobald sich je wieder etwas zwischen Uns drängen sollte. Dann will ich mich erinnern, daß ich meiner Katty eine trübe Stunde bereitere, und immerdar fortan bemüht sein, Dich dieselbe vergessen zu machen.“

„O, mein Heinrich,“ rief jetzt Katharina weich und glücklich über die Liebe, die ihr sichtlich in dieser Stunde von Englands König entgegengetragen wurde, denn nur dieser hatte sie den errungenen Sieg zu danken und diesmal erwiderte sie des Königs Umarmung, indem sie die vollen, weißen Arme um seinen Nacken schlang.

Es war ein heiliger, weishevoller Augenblick, als dieses königliche Paar sich in Liebe wiederfand, nachdem der Geist und die Energie dieser zarten, kleinen Frau die Schranke niedergeworfen, die die Eiserjucht ihres königlichen Gatten bereits aufgebaut hatte, und wie ein leiser Geisterhauch wehte es durch das Zimmer, in dem es stille ward, als Arm in Arm das Königspaar die neue Vereinigung feierte, die zwar kein irdischer Priester segnete, wohl aber der große Priester droben.

### Amerika.

Beim Rekruten-Unterricht. Unteroffizier: „Acht, wenn du so lang wärst wie du dumm bist, du müßtest doch aus der Dachrinne des Kirchturms laufen können!“

Schwedische Reichs-Hypotheken Bank 4 1/2 pCt. Pfandbriefe von 1874. Die nächste Ziehung findet am 30. April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Reuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regob. — Druck und Verlag der G. W. Zäiser'schen Buchhandlung in Regob.

**Benachrichtigung und Auf-  
forderung an Erbschafts-  
gläubiger.**

Das Verlassenschafts-Inventar des  
Johannes Hartmann, gew. Schmieds  
in Böfingen,  
hatte folgendes Resultat:

- I. Aktivstand:
- a) Liegenschaft, angekauft zu 4100 M.
  - b) Fahrnis, Beibringen der  
Witwe, taxiert zu 49 M.
  - c) Erlös aus bereits ver-  
kaufter Fahrnis 967 M 24 S.
  - d) Geschäfts-Ausstände ca. 30 M.

- II. Passivstand:
- a) Pfandschulden 3209 M 04 S.
  - b) unversicherte Schulden 1416 M 56 S.
  - c) Beibringens-Ansprüche  
d. Witwe, nicht bevorzugt 1460 M 10 S.

zus. 5146 M 24 S.  
somit Ueberschuldung 939 M 46 S.  
Die Erbberechtigten haben die Erb-  
schaft mit der Nachs Wohlthat des In-  
ventars angetreten und den anfänglich  
gestellten Antrag auf Konkurs-Eröff-  
nung zurückgezogen.

Von dieser Sachlage werden die  
Nachlassgläubiger mit dem Anfügen in  
Kenntnis gesetzt, daß, falls nicht binnen  
2 Wochen die Eröffnung des Konkurs-  
verfahrens bei dem Rgl. Amtsgericht  
Nagold beantragt werden sollte, die  
Masse endgültig veräußert und nach den  
außerhalb des Konkurses geltenden  
Grundsätzen zur Verteilung gebracht  
werden wird.

Zugleich ergeht an etwa noch unbe-  
kannte Gläubiger die Aufforderung, ihre  
Ansprüche binnen der gleichen Frist bei  
der unterzeichneten Stelle anzumelden  
und zu erweisen, widrigenfalls sie bei  
der in dem Auseinandersetzungs-Ver-  
fahren sich vollziehenden Befriedigung  
der bekannten Gläubiger nicht berück-  
sichtigt werden und ihnen nach Durch-  
führung des Verfahrens lediglich das  
gesetzliche Absonderungs-Recht (Art. 40  
des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben  
würde.

Den 14. April 1886.  
R. Amtsnotariat Altensteig.  
H. Wagner.

**Revier Freudenstadt.  
Stammholz-  
Verkauf.**

Am Dienstag  
den 27. d. Mis.,  
vorm. 10 Uhr,  
auf dem Rathaus hier aus dem Di-  
strikt I Fritzenhofenerwald, Abt. 12:  
176 Stück Nadelholz-Lang- u. Säg-  
holz mit 474 Fm.

**Kuppingen.  
Eichen-, Buchen- u.  
Aspen-Verkauf.**

Am Dienstag den 27. April  
werden im hiesigen Gemeindevald ver-  
kauft:

- 12 Eichen, 7-12 m lang, 60-84 cm  
Durchm. mit 38,64 Fm.,
- 51 Eichen, 3-12 m lang, 35-60 cm  
Durchm. mit 79,03 Fm.,
- 55 Buchen, 3-6 m lang, 36-60 cm  
Durchm. mit 35,57 Fm.,
- 3 Hagenbuchen, 3-4 m lang, 20 bis  
29 cm Durchm. mit 0,42 Fm.,

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

25 Aspen, 4-7 m lang, 21-35 cm  
Durchm. mit 7,84 Fm.,  
4 Birken, 4-6 m lang, 18-32 cm  
Durchm. mit 1,47 Fm.,  
2 Nadelholz, 2-3 m lang, 21 bis  
23 cm Durchm. mit 0,16 Fm.  
Die Eichen sind meistens für Käfer-  
geeignet.  
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr  
auf der Herrenberger-Nagolder Straße.  
Waldmeister Weif.

**Seminarübungsschule  
Nagold.**

Die heuer neueintretenden Knaben  
wollen Mittwoch den 21. d. M., mit-  
tags von 1-2 Uhr, bei Herrn Ober-  
lehrer Köbele im Schullokal ange-  
meldet werden.  
Der Eintritt derselben ist Dienstag  
nach Ostern den 27. April, morgens 8  
Uhr.

Nagold, 16. April 1886.  
R. Seminarrektorat.  
Brügel.

**Nagold.  
Stadt-Kapelle.**

Junge Leute vom 12. Jahre an und  
darüber, welche als Böglinge in die  
hiesige Stadt-Kapelle einzutreten wün-  
schen, erhalten unentgeltlichen Musik-  
unterricht.

Anmeldungen hiezu sind im Laufe  
der Woche beim städt. Musikdirektor  
Müller (wohnhaft bei Werkmeister  
Chr. Schuster) zu machen, der jede  
weitere Auskunft erteilt.  
Stadtschultheißenamt.  
Engel.

**Zu vermieten**

die Wohnung im Kniestock des Postge-  
bäudes, bestehend aus 2 Zimmern nebst  
Zubehörenden.  
Nagold, den 17. April 1886.  
R. Postamt.  
Gugeler.

**Bekanntmachung.**

Künstler, Theaterspieler, Seiltänzer,  
Gymnastiker u. erhalten von jetzt an  
zu Vorstellungen in hiesiger Gemeinde  
keine Erlaubnis mehr.  
Rohrdorf, den 18. April 1886.  
Schulth.-Amt.  
Killingner.

**Nagold.  
Fahrnis-  
Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
verstorbenen Strider Weiß'schen Ehe-  
leute kommen am  
Gründonnerstag den 22. April,  
von morgens 8 Uhr an,  
im Hause des Hrn. Fischer Luz zur  
Versteigerung:

Bett und Bett-  
gewand,  
Frauenkleider,  
Schreinwerk,  
worunter 1 Kommode, 1 Kleiderkasten,  
2 Tische, mehrere Stühle und Bänke,  
Küchengeräth und allgemeiner Haus-  
rat wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.

**Handwerkerbank Altensteig**

eingetr. Genossenschaft.  
Gemäß Beschlusses der General-Versammlung vom 7. März  
ds. Js. wird die Neuwahl eines Kassiers am  
**Gründonnerstag den 22. April ds. Js.,**  
**nachmittags 3 Uhr,**  
im Gasthaus zur Traube dahier vorgenommen werden und ergeht  
nun im Interesse des Instituts und bei der Wichtigkeit der Sache  
an die Mitglieder der Bank die Einladung, sich zahlreich an der  
Wahl zu beteiligen.  
Den 7. April 1886.

**Der Verwaltungsrat.**

Nagold.  
**Musik-Unterricht**  
in Klavier, Violine, Flöte, Clarinette,  
Trompete und Gitarre erteilt  
Carl Müller,  
städt. Musikdirektor,  
wohnh. bei Werkm. Chr. Schuster.

**Schwarzwald-  
Bienenzüchter-Verein.**  
Haupt-Versammlung  
in Simmersfeld  
bei Mitglied Stoll  
am Ostermontag  
den 26. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr.  
Auf, ihr Inhaberbrüder, nach Westen!  
Dort findet sich für den Hunger später  
die Heideblüte.  
Vorstand Schlaß.

Nagold.  
Nächsten Donnerstag den 22. April,  
verkauft 11 Stück  
schöne  
**Milchschweine**  
Martin Koch,  
Schreiner.

Oberjettingen.  
**Lehrlings-Gejuch.**  
Einen soliden, kräftigen Burschen  
nimmt in die Lehre  
Friedr. Fleischle, Metzger.  
Ebendasselbst wer-  
den 4 sechs Wochen  
alte **Bernhardi-  
ner-Hunde** am  
nächsten  
Mittwoch den 21. April,  
nachm. 1 Uhr,  
verkauft.

**Restitutions-Schwärze**  
von Otto Sautermeister  
zur Obern Apotheke Rottweil  
ist das vortrefflichste Mittel zum  
Auf färben abgetragener dunkler Klei-  
der und Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w.  
Die Güte des Präparates ist durch  
mehr wie 10jährigen Gebrauch er-  
probt. Zu beziehen von der Nie-  
derlage für:  
Nagold, Apotheker Oeffinger,  
Ergenzingen, Apotheker Dörr.  
Man achte, dass jede  
Flasche die Firma der Obern  
Apotheke Rottweil trage.

Nagold.  
**Serbische  
Zwetschgen**  
empfiehlt  
Chr. Bucher.

Nagold.  
**fst. Schweizerkäse,  
Glerner Kräuterkäse,  
Romadourkäse**  
empfiehlt  
Hch. Gauss.  
Gündringen b. Nagold.  
Ca. 20-30 Ztr. sehr schöne  
**Saat-Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Bürkle & Köhle.

Nagold.  
**Ein Landle**  
am Hammelrain wird zu verkaufen ge-  
sucht von  
Werkmstr. Blum's Witw.

Nagold.  
**Glacé- &  
Sommer-Handschuhe**  
empfiehlt  
Carl Pfomm.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen nach Amerika**  
in 9 Tagen  
machen. Näheres bei den  
**Haupt-Agenten**  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Gottlob Schmid in Nagold, John  
G. Keller in Altensteig, Ernst  
Schall a. Markt in Calw.



Nagold.  
**Von heute an bis  
 Oster-Dienstag schenkt**  
**Bockbier**  
 aus  
 M. Steeb  
 z. Linde.  
 Am Gründonnerstag  
**Gartenwirtschafts-  
 Eröffnung,**  
 mit neu hergerichteter  
**Regelbahn.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst  
 ein der Obige.

Nagold.  
**Garnierte  
 Strohhüte**  
 für Damen und Kinder, neuester  
 Façon, verkauft billig, auch bietet eine  
 große Auswahl in **Herrenhüten**  
 Chr. Bucher.

Nagold.  
**3000 Mark**  
 werden gegen gute Sicher-  
 heit ausgeliehen — von wem? sagt die  
 Ned. d. Bl.

Nagold.  
**1000 M.**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen  
 gefehl. Sicherheit sogleich  
 auszuleihen  
 Christian Harr,  
 gegenüber der Post.

Nagold.  
**Fertige Schürzen**  
 weiß und farbig empfiehlt in großer  
 Auswahl billigst  
 W. Hettler.

Nagold.  
 2 tüchtige  
**Möbelarbeiter**  
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
 Mart. Koch, Schreinermeister.

Nagold.  
**Schneidergesuch.**  
 Zwei tüchtige Arbeiter finden dauernde  
 Beschäftigung bei  
 Christian Naaf, Kleiderhandlg.

Nagold.  
**Ein Logis**  
 mit Zimmer und Küche vermietet bis  
 Georgii oder später  
 Schneider Koch.

Nagold.  
**Anzeige.**  
 Wegen Beteiligung an einem  
 zahntechnischen Kursus bin ich  
 am Montag, Dienstag und Mitt-  
 woch dieser Woche wieder von  
 hier abwesend, von Donnerstag  
 an aber wieder zu sprechen.  
 Frölich.

Nagold.  
**Osterhasen & Ostereier,**  
 giftfreie Eierfarben  
 in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Hch. Gauss, Konditor.**

Mein Lager in  
**Bürsten- & Pinsel-Waren**  
 ist aufs beste sortiert in **bekannter, guter, solider Ware** und empfehle  
 solche zu geneigter Abnahme bei äußerst billigen Preisen.  
 N.B. In Verbindung getreten mit einem tüchtigen Bürstenmacher, bin ich  
 in den Stand gesetzt, allen Anforderungen obiger Artikel zu entsprechen.  
**Chr. Walz, Bürstenmachers Witwe**  
 beim alten Kirchenplatz.

**Seminar Nagold.**  
 Am Ostermontag, mittags 4 Uhr,  
 wird in der Stadtkirche unter gütiger Mitwirkung hiesiger und  
 auswärtiger Musikkräfte das Oratorium  
**Samson**  
 von G. F. Händel  
 aufgeführt, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.  
 Eintritt 40 Pf. (einschliesslich Programm).  
 Zu der Hauptprobe, Samstag den 24. d. M., mittags 3  
 Uhr, ist der Eintritt frei.  
 Nagold, 17. April 1886.  
 Das Rektorat.

**Medicinische ächte Naturweine**  
 garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für  
 Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.  
**Bordeaux-Wein** (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M 1.50  
**Osener** (ungar. Rotwein) " " " " M 1.25  
**Erlauer** " " " " " " " " M 1.50  
**Carlouiger** " " " " " " " " M 1.75  
**Marsala-Wein** (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas M 2.25  
**Malaga** (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas M 2.25  
**Xeres** (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M 1.25 1/1 Fl. M 2.25  
**Deidesheimer** Weißwein per Flasche mit Glas . . . . M 1.15  
**Forster Auslese** Weißwein per Flasche mit Glas . . . . M 1.65  
**Tosayer Ausbruch** pr. Originalflasche m. Glas 75 S, M 1 u. M 1.50  
**Muster** (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Gl. M 1.25 1/1 M 2.25  
 sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine  
 Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet  
 Garantie für Aechtheit!!  
 In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

**Wildberg.**  
 Nachdem der Unterzeichnete nunmehr von seiner Krank-  
 heit genesen ist, wird er fortfahren, als **Privatarzt** die  
 Praxis hier und in der Umgegend auszuüben.  
**Doktor Römer.**

Nagold.  
**Süße fleischige  
 Zwetschgen**  
 empfiehlt  
**Gustav Heller.**

Nagold.  
**Getrocknete Suppenkräuter  
 (Julienne)**  
 zum Würzen jeder Suppe empfiehlt  
**Hch. Gauss.**

Nagold.  
**Regen- &  
 Sonnen-  
 Schirme**  
 für Herren, Damen und  
 Kinder verkauft ganz billig  
**Chr. Bucher.**

Als sehr nützliche Beigabe zu  
**Ostergeschenken**  
 empfehlen sich die **Christof Schmid's**  
 schen Erzählungen, die in Ausgaben zu  
 20 S, 50 S und M 1 vorrätig sind  
 in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**  
 Nagold.  
 Das Neueste in  
**Knöpfen und  
 Besatz-Artikeln**  
 zu Damenkleidern für kommende Jahres-  
 zeit empfiehlt billig  
**W. Hettler.**

Ohne Vorauszahlung!  
**Brieflicher Unterricht**  
 Buchführung (alle Methoden)  
 Correspondenz, Rechnen, Comptoirarbeiten  
**Garantierter Erfolg**  
 Probebrief gratis.  
 K. k. conc. commerc. Fachschule  
**Wien I. Fleischmarkt 16.**  
 Director Carl Porges  
 Abteilung  
 für brieflichen Unterricht.  
**Bisher wurden 10 500  
 junge Leute der Praxis  
 zugeführt.**

**Klagformulare**  
 an das Amtsgericht und Gemeindegerecht  
 vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Frucht-Preise:**  
 Mitte steig, den 13. April 1886.

Neuer Dinkel	7	6 55	6 10
Haber	7 50	6 75	6
Gerste	8 40	7 95	7 50
Bohnen	—	8	—
Weizen	9 30	8 90	8 50
Roggen	8 60	8 30	8
Wicken	11	10 75	10 50
Welschkorn	—	7 50	—

Nagold, 17. April 1886.

Neuer Dinkel	6 40	6 24	6
Haber	6 60	6 25	5 70
Gerste	7 45	7 43	7 40
Mehlfrucht	—	7 70	—
Bohnen	—	7	—
Weizen	9 20	8 95	8
Roggen	7 50	7 44	7 40
Wicken	—	9 70	—
Linjen-Gerste	—	7	—
Roggen-Weizen	—	8 20	—

**Viktualien-Preise:**

Butter	1 Pfund	70—73 S
2 Eier	—	8—9 S

